



Eröffnung des
Ottakringer Schwimm-,
Sonnen- und Luftbades
der Gemeinde Wien

16., Steinboßstraße - Waidäckergasse

1926

Samstag, den 10. Juli 1926 um 4 Uhr nachmittags

Griber

Festprogramm

zur Eröffnung des Ottakringer Schwimm-, Sonnen-
und Luftbades

Samstag, den 10. Juli 1926



Mitwirkend:

Arbeiterfängerbund „Volkschor West“
Musikkapelle des Republikanischen Schutzbundes
Musikkapelle der Straßenbahner
Arbeiterturnverein Ottakring
Freie Schule/Kinderfreunde



Program:

1. Bundeshymne, von Rienzl
2. „Empor zum Licht“, Männerchor von G. Ad. Uthmann
3. Ansprachen: a) Stadtrat Franz Siegel
b) Bezirksvorsteher Johann Dollinger
c) Bürgermeister Karl Seitz
4. Festgedicht von Karl Volkert, gesprochen vom Volksschüler
der 4. Klasse Alexander Dapf.
5. Kinderfreunde: a) Tanz der Roten Falken: „Schwälmer“
b) Kinderfreunde: „Volksstanz“
6. Musik



Festgedicht

zur Eröffnung des Ottakringer Schwimm-,
Sonnen- und Luftbades

Von Karl Volkert

Wir grüßen euch in dieser Stunde,
die unsre Herzen froh erhebt,
sie bringt der Welt erneute Kunde,
daß unser Wien zur Höhe strebt.
Sie bündelt, daß hier Menschen schaffen,
die treue Liebe fest verband,
zu heilen, was des Krieges Waffen
verbrochen an dem armen Land.
Denkt ihr der harten, schweren Zeiten,
an all der Menschen Schmerz und Qual,
denkt ihr der vielen Schändlichkeiten,
die euch gemartert tausendmal?
Ihr denkt daran! Denkt an das Klagen,
das hoffnungslos geklungen hat,
da mancher sprach mit seigem Sagen
vom Sterben dieser schönen Stadt!
Euch hat der Zweifel nie gequält,
ihr sah't das Volk und seine Not
und ihm zu schaffen, was gefehlet,
war eures Handelns streng Gebot!
Wohin wir nun das Auge wenden,
kann man der Arbeit Früchte seh'n,
ihr schafft dem Volk mit sich'ren Händen
ein neues Wohnen, licht und schön!

Und was ihr gern dem Kind gegeben,
wird alle Zeiten überseh'n,
ihr sorgtet für sein junges Leben,
gabt Inhalt ihm und mocht es seh'n!
In unermüdlich schwerem Ringen
ward uns der neuen Schule Schatz,
ihr halft den Hunger zu bezwingen,
gabt uns zum Spiele manchen Platz!
Ihr schufet Bäder, Kindergärten,
gabt Geist und Körper neue Kraft
und vieles wird gewiß noch werden,
das ihr zu uns'rem Wohle schafft!
Nehmt unsern Dank für eure Treue,
ihr habt euch nicht umsonst geplagt,
denn jedes Werk beweist aufs Neue,
daß fester Wille nie verzagt!
Das Große, das ihr Wien gegeben,
verhalf ihm rasch zu neuem Gang,
ihr flochtet ihm durch euer Streben,
den schön erblühten Ruhmeskranz! —
So wird dereinst in fernem Jahren
uns eine schöne Erbschaft blüh'n,
in Treue wollen wir sie wahren —
wir, die einmal das Volk von Wien!